

**INTER** MEDIENBOXEN ZUR  
**KULTU** LITERATURVERMITTLUNG  
**RELL** UND SPRACHFÖRDERUNG

# DIDAKTISCHE TIPPS

ZUR INTERKULTURELLEN  
SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG





Zusammengestellt von  
Jana Sommeregger  
Ergänzungen von  
Anna Rastbichler und Regina Stolze-Witting

## **DIDAKTISCHE TIPPS** zur interkulturellen Sprach- und Leseförderung

Gefördert durch das

**BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH**

© 2011, aktualisierte u. erg. Ausg. 2014  
Büchereiverband Österreichs (BVÖ)  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
© Deckblatt 2013, Nele Steinborn

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Tipps für das Vorlesen</b>	<b>4</b>
<b>Didaktische Tipps</b>	<b>6</b>
Heinz Janisch/Helga Bansch: Und du darfst rein!	6
Catherine Louis: Lius Reise	6
Rotraud Susanne Berner: Einfach alles! Die Wort-Schatz-Kiste	7
Heike Hengstler: Wer ruft denn da?	7
Manjula Padmanabhan: Ich bin einmalig! Kannst du mich finden?	8
Jahresthema „Tiere/Tierlaute“ anhand von:	
Lila Prap: Das tierische Wörterbuch	
Heike Hengstler/Betty Legler (Musik): Wer ruft denn da?	
Rotraud Susanne Berner: Einfach alles! Die Wort-Schatz-Kiste	8
<b>Weiterführende Literaturhinweise</b>	<b>10</b>

# Vorwort

Leseförderung sollte bereits bei den Kleinsten beginnen. Nur wer von frühester Kindheit an positive Erfahrungen mit Büchern und Medien macht, wird sich zum passionierten Leser/zur passionierten Leserin entwickeln können. Von Beginn an sollten dabei Erst- und Landessprache gleichzeitig gefördert werden.

Bibliotheken sollten sich, um für das 21. Jahrhundert gerüstet zu sein, als kompetente Bildungspartner präsentieren: mit einem abgerundeten Programm, das speziell auf die Sprachentwicklungsstufen und Lernkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten ist und altersgemäße Angebote bietet. Im BVÖ wurde daher für Sie ein sog. Spiralcurriculum entwickelt, das Sie bei der Umsetzung solcher Programme anleiten soll.

Eine passende Medienbox zum Thema interkulturelle Sprach- und Leseförderung mit ausgewählten Medien für die Zielgruppe XXS (Schoßkinder) bis Medium (VolksschülerInnen) halten Sie nun in Ihren Händen. Die Erfahrung zeigt, dass es oftmals nicht genügt, eine Kiste mit Material einfach nur bereitzustellen. Es lohnt sich, den Inhalt aktiv zu vermitteln. Der vorliegende Reader soll Ihnen dazu Ideen und Tipps liefern und Sie bei der Organisation und Gestaltung von Vorlese- und Kreativstunden mit jungen Kundinnen und Kunden unterstützen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Freude und Erfolg!

**Mag. Gerald Leitner**

Geschäftsführer des BVÖ

# Tipps für das Vorlesen

- ▶ Stellen Sie Blickkontakt mit allen Kindern her!
- ▶ Beachten Sie die Reaktionen Ihres Publikums und gehen Sie auf die Kinder ein!
- ▶ Vergewissern Sie sich immer wieder, dass alle Kinder Sie gut hören können!
- ▶ Lesen Sie grundsätzlich laut und deutlich vor! Achten Sie darauf, dass auch die letzten Buchstaben und Silben eines Wortes gut zu hören sind!
- ▶ Wechseln Sie die Lautstärke und die Klangfarbe Ihrer Stimme!
- ▶ Lesen Sie grundsätzlich eher langsam!
- ▶ Bei passenden Stellen können der Sprachrhythmus und das Sprechtempo bewusst verändert werden.
- ▶ Vermeiden Sie das monotone „Herunterleiern“ von Texten!
- ▶ Achten Sie auf Betonung und Phrasierung!
- ▶ Legen Sie kurze Pausen zur Spannungssteigerung ein!
- ▶ Unterstreichen Sie das Vorgelesene mit Gestik und Mimik!
- ▶ Beziehen Sie die Kinder in das Vorlesen ein!
- ▶ Wechseln Sie zwischen Vorlesen und Erzählen ab!
- ▶ Unterhalten Sie sich mit den Kindern! Gehen Sie auf ihre Fragen ein!

## Worüber können Sie mit den Kindern sprechen?

- ▶ Über den Titel der Geschichte oder über das Titelbild
  - „Was glaubt ihr – wovon könnte diese Geschichte handeln?“
  - „Wie gefällt euch dieses Bild? Verrät es etwas über die Geschichte?“
- ▶ Über einzelne Figuren
  - „Welche Figuren mögt ihr am liebsten? Gibt es Figuren, die euch nicht gefallen? Warum nicht?“
  - Über die Beweggründe der Figuren: z. B. „Was haltet ihr davon, was Anton gemacht hat?“, „Warum sind die Tiere weggelaufen?“, „Was hättet ihr an Annas Stelle getan?“
- ▶ Über die Handlung oder bestimmte Szenen
  - „Wart ihr schon einmal in einer ähnlichen Situation?“
  - „Peter hat seinen Hamster nicht gefüttert, obwohl er es versprochen hatte. Was haltet ihr davon?“

► Über Bilder und Illustrationen

- „Habt ihr so etwas auch schon einmal zu Hause, beim Spielen etc. gesehen?“
- „Auf jeder Seite kommt ein kleiner Elefant vor. Findet ihr ihn überall?“

► Über den Fortgang der Geschichte

- „Könnt ihr euch vorstellen, wie es jetzt wohl weitergeht?“
- „Was würde geschehen, wenn Susanne nicht mit ihrer Freundin spricht?“

► Über das Ende der Geschichte

- „Habt ihr dieses Ende erwartet?“
- „Seid ihr überrascht, wie die Geschichte ausgeht?“
- „Könnt ihr euch vorstellen, wie die Geschichte für Henrietta weitergeht?“

► Über Sachthemen wie Tiere, Natur, Geschichte, fremde Länder ...

► Um eine Vorlesestunde aufzulockern, können Sie passend zum vorgelesenen Text mit den Kindern zeichnen, malen, basteln, ein Lied singen, die Geschichte oder einen Teil daraus nachspielen, ein vorbereitetes Quiz durchführen, ein Puzzle oder ein Kreuzworträtsel machen etc.

### **Ausklang der Vorlesestunde**

► Sprechen Sie mit den Kindern über die Vorlesestunde und fragen Sie sie, wie es ihnen gefallen hat.

► Die Kinder können durch kleine Anreize zum Besuch der Vorlesestunden motiviert werden: Beispielsweise durch einen Vorlesepass, auf dem z. B. fünf oder zehn Felder eingezeichnet sind. Bei jeder Vorlesestunde bekommt das Kind einen Stempel, einen Sticker oder eine kleine Zeichnung in den Pass. Wenn der Pass voll ist, erhält das Kind ein kleines Geschenk, etwa ein Lesezeichen, eine Urkunde oder eine kleine Süßigkeit.

► Sagen Sie den Kindern, wann die nächste Vorlesestunde ist und laden Sie sie dazu ein!

# Didaktische Tipps

**Nachfolgend finden Sie einige Vorschläge, wie Sie Titel der Medienbox in Ihrer Bibliothek einsetzen können. Wir wünschen viel Vergnügen!**

## **Heinz Janisch/Helga Bansch: Und du darfst rein**

---

Im Buch von Heinz Janisch und Helga Bansch wurde der gängige Auszählreim „Und du bist raus“ in einen integrativen Reim „Und du darfst rein“ abgewandelt. Es geht darum, dass kein Kind ausgeschlossen wird.

► Spielen Sie das Spiel wie im Buch selbst vorgeschlagen:

Zeichnen/Legen Sie einen großen Kreis auf den Boden. Die Kinder stehen außerhalb des Kreises, die Spielleiterin/der Spielleiter im Kreis. Mit jeder Strophe wird ein Kind in den Kreis geholt. Bei größeren Gruppen können auch mehrere Kinder pro Strophe gleichzeitig in den Kreis.

► Das Buch wurde in Erinnerung an den Schriftsteller Ernst A. Ekker verfasst, der keine „Auszählreime“ mochte und lieber „Einzählreime“ vortrug. Sie können diese Geschichte auch vorab erzählen. Fragen Sie die Kinder, welche Gründe es dafür gibt, keine „Auszählreime“ zu mögen (Ausschluss, niemand bleibt allein über etc.).

Weitere Informationen über Ernst A. Ekker finden sich z. B. hier:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_A.\\_Ekker](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_A._Ekker) und auf der Seite der Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV): [www.gav.at](http://www.gav.at).

► Weiterdichten/Selber dichten: Fragen Sie die Kinder, ob ihnen ähnliche Reime bekannt sind. Lassen Sie die Kinder Reime nach dem Muster im Buch dichten oder Reime vortragen, die denen von Bansch/Janisch ähnlich sind.

## **Catherine Louis: Lius Reise**

---

Dem Bilderbuch liegt ein Poster mit Spielvorschlägen bei. Bitte das Poster nur als Kopiervorlage verwenden!

## **Rotraud Susanne Berner: Einfach alles! Die Wort-Schatz-Kiste**

---

Der Bildkarten-Kiste liegt ein kleines Heft mit Spielvorschlägen bei. Eine weitere Möglichkeit, die Bildkarten einzusetzen und gleichzeitig die Frage „was/wer gehört dazu“ zu thematisieren, ist folgende:

► Legen Sie ca. 30 bis 50 Kärtchen auf einem frei stehenden Tisch auf. Die Kinder können sich um den Tisch herum stellen. Die Aufgabe besteht darin, immer vier Kärtchen herauszusuchen, bei denen drei zusammengehören und eines nicht dazu passt. Die anderen müssen erraten, welches Kärtchen nicht dazugehört. Wer es zuerst errät, darf die nächste Reihe legen.

Oft ist das nicht eindeutig, nicht selten könnte der „richtige“ Dreivorschlag auch stimmen – erklären Sie, dass dies auch Absicht ist! Was zusammengehört und was nicht, ist oft eine Frage der Perspektive!

## **Heike Hengstler: Wer ruft denn da?**

---

### ***Nach einer Idee der Stadtbücherei Frankfurt am Main***

Lesen Sie zuerst die Geschichte vor und sprechen Sie mit den Kindern darüber. Danach können Sie z. B. eine Spielaktion und/oder eine kreative Umsetzung des Buches anbieten.

#### **► Spielaktion: Handpuppen**

Material: Stoffbeutel, Handpuppen (Stofftiere) Frosch, Katze, Hund

Die Kinder greifen in den Beutel und holen jeweils eine Tierhandpuppe/ein Stofftier heraus. Gemeinsam werden die typischen Bewegungen mit Tierhandpuppen nachgespielt und die Tierlaute nachgesprochen. Wahlweise können Sie anschließend auch gemeinsam ein Lied über Tiere/ein Fingerspiel einüben.

#### **► Kreative Umsetzung: Tiere aus Knetmasse basteln**

Material: Knetmasse in verschiedenen Farben

Jedes Kind kann sich Knetmasse in seiner Wunschfarbe aussuchen und ein entsprechendes Tier dazu formen. Das Knettier kann auch auf den Finger gesteckt werden und als Fingerpuppe eingesetzt werden.

## **Manjula Padmanabhan: Ich bin einmalig! Kannst du mich finden?**

---

Kopieren Sie die letzte Seite, schneiden Sie die einzelnen Bilder aus und verstauen Sie diese in einer Schachtel.

### **► Variante 1**

Die Kinder nehmen die kopierten Bilder aus der Schachtel und benennen diese in den Sprachen, die der Gruppe zur Verfügung stehen. Anschließend wird das Bilderbuchkino präsentiert, auf jeder Seite das Einmalige gesucht und benannt, worin es sich unterscheidet. Während der Bilderbuchpräsentation können sowohl Farben als auch das Zählen in verschiedenen Sprachen eingebaut werden. Die begleitenden Sätze können zusätzlich in die Sprachen übersetzt werden, die in der Gruppe gesprochen werden.

### **► Variante 2**

Die kopierten Bilder können als Sprachmemory (wer kann sich noch an die türkische Bezeichnung erinnern?) verwendet werden.

### **► Variante 3**

Die kopierten Bilder werden in der Bücherei versteckt. Die Kinder suchen und benennen diese, wobei auch Begriffe aus der Bibliothek eingebaut werden können (unter Zuhilfenahme des Titels von Roland Mörchen/Katja Kiefer: Wir gehen in die Bibliothek).

### **► Variante 4**

In dieser Variante werden die Bilder selbst angefertigt. Alle vorhin genannten Spielarten können auch in dieser Variante eingesetzt werden.

## **Jahresthema: Tiere/Tierlaute**

---

Verwendete Literatur:

- Lila Prap: Das tierische Wörterbuch
- Heike Hengstler/Betty Legler (Musik): Wer ruft denn da?
- Rotraud Susanne Berner: Einfach alles! Die Wort-Schatz-Kiste

Mit diesen drei Titeln kann ein Jahresthema (Tiere/Tierlaute) für den Kindergarten oder die Vorschulklasse (1. Klasse VS) geschaffen werden.

- ▶ Die Auseinandersetzung mit den Büchern erfolgt fortwährend und mehrsprachig. Eventuell können muttersprachliche Eltern oder KindergartenpädagogInnen mit entsprechenden Sprachkenntnissen gebeten werden vorzulesen.
- ▶ Die Bildkarten aus „Einfach alles!“ werden themenspezifisch sortiert und als Sprachanlässe eingesetzt: Kinder können erzählen, was auf der Karte abgebildet ist. Die Karten werden somit zur Botschaft.
- ▶ Die Kinder können in Rollenspielen die Unterschiede zwischen verschiedenen Tieren (Verhalten, Tierlaute, Umfeld) herausarbeiten.
- ▶ Einfache Kostüme (Masken) können, eventuell unter Mithilfe der Eltern, angefertigt werden.
- ▶ Die Inhalte der drei Titel können durch ein umfassendes Sachbucheangebot ergänzt werden. Das macht eine intensive Teamarbeit mit der Bibliothek notwendig.
- ▶ ErstklässlerInnen können die Tierlaute verschriftlichen.
- ▶ Die Kinder können Tierbilder (an)malen/zeichnen/kleben.

Das Jahresthema kann mit einem großen Lesefest abgeschlossen werden. Im Zuge dessen können die einstudierten Rollenspiele zur Aufführung kommen, mehrsprachige Lesungen durchgeführt und die angefertigten Zeichnungen präsentiert werden.

# Weiterführende Literaturhinweise

## 1. Bezugsquellen für fremdsprachige Kinder- und Jugendliteratur im Internet

[www.buecher.de](http://www.buecher.de), [www.buch.de](http://www.buch.de), [www.buch-mehrsprachig.at](http://www.buch-mehrsprachig.at)

**1.1 Türkische Medien:** [www.turkkitap.de](http://www.turkkitap.de), [www.tikla24.de](http://www.tikla24.de), [www.dostkitap.com](http://www.dostkitap.com),  
[www.bilingus.de](http://www.bilingus.de)

**1.2 Russische und slawische Medien:** [www.kurier-der-zarin.de](http://www.kurier-der-zarin.de)

**1.3 Arabische Medien:** [www.alkutub.de](http://www.alkutub.de)

## 2. Fachliteratur

**„Ganz schön bunt hier“ – Tagung Interkulturelle Bibliothek**

<http://interkultitagung.wordpress.com/tagungsband>

Tagungsband, Vortragsfolien und Podcasts zum Download – mit vielen Praxisbeispielen!

**Brigitta und Thomas Busch: Von Menschen, Orten, Sprachen. Multilingual leben in Österreich.** Klagenfurt/Celovec: Drava Verlag, 2008

**Interkulturelle Bibliotheksarbeit**

<http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Buechereiperspektiven>

Schwerpunktnummer der Fachzeitschrift „Büchereiperspektiven“ (4/2009 und 1/2014)

**Bibliotheksportal Interkulturelle Bibliotheksarbeit**

[www.interkulturellebibliothek.de](http://www.interkulturellebibliothek.de)

Portal der Expertengruppe „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ im DBV. Ausführliche Seite mit Fachliteratur, Beispielen aus dem In- und Ausland, nützlichen Materialien für den Bibliotheksalltag usw.

**Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“**

[www.okay-line.at/deutsch/aktuelles/elternratgeber---elternhandbuch-frhe-sprachfoerderung-mehrsprach](http://www.okay-line.at/deutsch/aktuelles/elternratgeber---elternhandbuch-frhe-sprachfoerderung-mehrsprach)

Anregungen in zweisprachigen Ausgaben, wie Kinder beim Sprechenlernen unterstützt werden können, von „okay. zusammen leben“, Projektstelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg.